

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 16 (1945)

Heft: 12

Buchbesprechung: St. Gallen als schaffende Vaterstadt [Kurt Buchmann]

Autor: E.G.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

beschloß die Bürgerschaft, Platz und Pläne für einen solchen Bau zu erwerben. Und schon meldeten sich auch opferwillige Spender. Herr Bühlmann zeigte den im Wettbewerb erstmärmierten Plan eines Kinderheims. Wenn auch weiterhin die Opferfreudigkeit erhalten bleibt, dann wird von der Halten herab bald ein Kinderheim zur Ehre der Bürger und zum Segen der Jugend grüßen.

Département social romand

Le Département social romand vient d'achever son premier quart de siècle d'existence. La plupart des casernes romandes étant, grâce à lui, pourvues de maisons du soldat bien installées les constructions militaires subiront un arrêt.

Le D. S. R. a à son actif: vingt maisons du soldat permanentes; 35 foyers du soldat mobiles; 8 foyers civils ou cantines; 9 restaurants; 10 réfectoires pour C. F. F., P. T. T., trams ou fabriques. En 1944, ses fournitures gratuites aux mobilisés dans les foyers du soldat, unités et postes isolés, lui ont coûté 41 836 fr. 50. Son budget total s'élève à 447 175 fr.

Unser Titelbild

zeigt das Bürgerheim der Ortsbürgergemeinde Luzern (auch Frauenheim genannt) an der Schweizerhausstraße. Der vorzüglich geführte Betrieb steht seit vielen Jahren unter der umsichtigen Leitung von Frau Anderledy und ihrer Tochter. Die ausgedehnte Anstalt beherbergte 1944 in ihren 2 Häusern 170 Insassen, davon 5 Männer. An Verpflegungstagen wurden, incl. 8552 Personalverpflegungstagen total 53 620 gezählt, gegenüber total 50 160 im Jahre 1943. Die Kosten des Verpflegungstages stellten sich auf Fr. 3.20 pro Insasse. Zum Zwecke der Brennmaterialeinsparung wurde ein Rogo-Generator installiert. Geplant ist die Verlegung der Waschküche mit Zubehör in ein Annex-Gebäude und eine Außenrenovation der Häuser. Die Betriebsrechnung zeigt 172 062 Fr. Ausgaben und 165 646 Fr. Einnahmen.

Bibliographie

Kurt Buchmann: **St. Gallen als schaffende Vaterstadt.** Die bürgerlichen Wohlfahrtseinrichtungen und ihre Geschichte. Verlag Zollikofer & Co., St. Gallen.

Zur Hundertjahrfeier des Bürgerspitals St. Gallen hat Ratschreiber Kurt Buchmann das prächtige Werk geschaffen. In gediegener, wohl dokumentierter Darstellung zeigt er die Entwicklung des Bürgerspitals von den Anfängen bis in unsere Zeit und weist in interessanter Weise auf die Fürsorgetätigkeit der strebsamen Stadt hin. Es ist ein prächtiges Buch, das neben den aufschlußreichen Ausführungen fein ausgeführte, zum Teil kolorierte Bilder enthält. Im Mittelpunkt steht das Bürgerspital, das von jeher der Mittelpunkt aller Fürsorgearbeit St. Gallens war. Vom Siechenhaus im Linsebühl gings mit der Zeit zum modernen Krankenhaus, von der Pfrundanstalt zum Altersheim. Wir finden auch die eigenartige Entwicklung des Waisenhauses vom »Waisen- und Zuchthaus St. Leonhard« bis zum großen Palast auf dem Girtannersberg, das heute viel zu groß und zum eigentlichen Sorgenkind geworden ist, denn es wohnen dort nur noch etwa 35 Zöglinge. Wir erfahren auch über das Schicksal des Altersheims Kronbühl und des Bürgerasyls. Ueberall hat auch die Geschichte das Wort. Wie in St. Gallen, so hat sich die Fürsorge in den meisten großen Städten der Schweiz entwickelt. Am Schluß finden wir interessantes statistisches Material. Das Werk ist für alle Fürsorger, Armenpfleger und Vorsteher sehr aufschlußreich, es ist eine Zierde jeder Bibliothek, denn auch Druck, Einband und Papier sind sehr ansprechend. Im Nachwort schreibt der Verfasser: »Aus seiner geistigen Haltung heraus sind die schönen Werke, auf die wir so stolz sind entstanden, auf die Nachkommen überliefert und weiter ausgebaut worden. Und ob auch Fehler und Mängel vorkamen, sie sind bedeutungslos, gemessen an der Tatsache, daß sich die geistigen Grundlagen für alle Fürsorge bis auf unsere Tage als gesund und stark

erwiesen haben.« Wir dürfen Kurt Buchmann, der das große Fürsorgegebot so meisterlich geschildert hat, aufrichtig danken und ihm für die schöne Arbeit gratulieren.

E. G.

Aus der Industrie

Eine umwälzende Neuerung auf dem Gebiete der Wäschetrocknung durch den Avro-Dry-Tumbler

Diese elektrische Maschine zur Wäschetrocknung ist für alle Großbetriebe die längst ersehnte Erleichterung im Wäschereibetrieb. Der Avro-Dry-Tumbler besitzt trotz seines kleinen Raumbedarfs eine enorme Leistungsfähigkeit. Das Ausschlagen, sowie das Auf- und Abhängen der Wäsche ist überflüssig. Die Maschine ist stets betriebsbereit und mit allen technischen Neuerungen ausgestattet. Die rationelle Arbeitsleistung der Maschine ist vor allem beim heutigen Personalmangel von außerordentlichem Wert.

Im Tumbler können alle Arten von Wäsche getrocknet werden, auch Wolldecken, Ueberkleider, Vorhänge etc. etc. Die Wäsche selbst verläßt den Tumbler weich, luftig und griffig wie im Freien getrocknet und ist vollständig geruchlos. Diese elektrische Trocknungsmethode ist absolut unschädlich für die Wäsche. Außerdem läßt sich durch den Avro-Dry-Tumbler stets die Waschmethode kontrollieren, da die Rückstände beim Trocknungsprozeß jederzeit geprüft werden können.

Gerade in Spitälern und Heimen, bei denen ein beträchtliches Kapital für Wäsche investiert ist, schätzt man Erleichterungen, die trotz rationeller Arbeitsleistung eine schonende Behandlung der Wäsche garantieren. Untersuchungen bei der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt in St. Gallen haben ergeben, daß das Kontrollgewebe nach 200maligem passieren der Zentrifuge und des Avro-Dry-Tumblers nur 6,3 Prozent weniger Festigkeit aufweist als nach 50 Trocknungen. Die m² Gewichte lassen erkennen, daß kein Textilabrieb erfolgt ist.

Es ist daher nicht erstaunlich, daß sich der Avro-Dry-Tumbler in der Schweiz immer mehr eingebürgert hat und die Leistungen dieser Maschine nicht nur zufriedenstellen, sondern begeistern.

Erstklassige Referenzen, Untersuchungsberichte etc. sendet bereitwilligst A. von Rotz, Ing. Techn. Bureau, Basel, Tel. 4 24 52.

Rein Baumwolle

Leintücher roh 180/270 cm per Stück Fr. 13.80
gebleicht, 165/250 cm per Stück Fr. 18.—
Bazin gebleicht, 135 cm per mtr. Fr. 5.15

WÄSCHEFABRIK WILLY LANG
BETT-, TISCH- UND KÜCHENWÄSCHE
ZÜRICH · TALSTR. 6
TEL. (061) 25 26 36